

Zunehmend wird erkannt und anerkannt, dass Frauen bei der Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung eine entscheidende Rolle spielen. Überall in der Welt haben Frauen in allen denkbaren kulturellen und sozialökonomischen Kontexten eine lange Tradition der Verantwortung für intelligente Ressourcennutzung und für das soziale Zusammenleben und beweisen dabei in besonderem Maße Kompetenz und Kreativität. Es verwundert also nicht, dass die gleichberechtigte Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen von Frauen und Männern, das Gender Mainstreaming, auf allen Ebenen europäischer Politik als handlungsleitendes Prinzip verankert worden ist. Auch in Luxemburg und Rheinland-Pfalz ist dies als wichtiges Ziel proklamiert worden. Es gibt also Fortschritte auf dem noch immer weiten Weg zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Männern und Frauen.

Die siebten Gaytaler Gespräche wollen dazu beitragen, den Dialog über Chancengleichheit auch im ländlichen Raum immer wieder neu zu führen und auszuloten, wie die besonderen Leistungen der Frauen sichtbar gemacht und wie Partnerschaft zwischen Männern und Frauen bei der gemeinsamen Gestaltung von Nachhaltigkeit verwirklicht werden kann. Ökologische, ökonomische und feministische Diskurse können sich dabei durchaus gegenseitig inspirieren. Gerade auch für den ländlichen Raum gilt: Nur die vollständige Entfaltung **aller** Talente von Männern **und** Frauen auf der Basis gleichberechtigter Teilhabe am privaten, beruflichen und öffentlichen Leben schaffen ein nachhaltiges Gemeinwesen. Das zu verwirklichen, ist nicht leicht, denn die Notwendigkeit wird noch nicht überall gesehen. Es mangelt nicht an Empfehlungen, Vorschlägen und Konzepten zur gleichen Verteilung von Chancen, Zeit, Arbeit und Macht zwischen Frauen und Männern, aber es mangelt an der Umsetzung. Deshalb bleibt die entscheidende Frage, mit welchen Strategien und Instrumenten diese Ziele tatsächlich erreicht werden können. Es gehört mehr dazu, als nur ein unabhängiges Erwerbseinkommen, damit sich Frauen für die Zukunft ihrer Region engagieren können und wollen. Nur dann ist auch eine partnerschaftliche, zukunftsfähige und nachhaltige Regionalentwicklung möglich.

Zu den Diskussionen während der Tagung und abends im GaytalPark laden wir Männer und Frauen herzlich ein.

Donnerstag, 15. Mai 2003

Larei, Vianden

- ab 12.00 Uhr** **Anmeldung in der Larei in Vianden**
- 14.00 Uhr** **Begrüßung**
- 14.15 Uhr** **Frauen-Räume: (k)ein nachhaltiges Verhältnis?**
Prof. Dr. Sabine Hofmeister, Institut für Umweltstrategien, Universität Lüneburg
- 15.00 Uhr** **Arbeit gibt es genug – Modelle zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit in strukturschwachen Regionen am Beispiel Westpfalz**
Christel Buchinger, Impulse - Initiative für Regionalentwicklung, Gries
- 15.45 Uhr** **Pause**
- 16.30 Uhr** **Frauen gestalten mit – vorbildliche Chancengleichheitspolitik in der Gemeinde Beckerich**
Marie-Paule Schott, Commission égalité des chances, Gemeinde Beckerich, Luxemburg
Camille Gira, Bürgermeister der Gemeinde Beckerich
- 17.15 Uhr** **Interkulturelle Gärten: Local Players an der Schnittstelle von Sozialer Integration und Nachhaltigkeit**
Dr. Christa Müller, Stiftung Interkultur, München
- 18.00 Uhr** **Fahrt nach Obersgegen**

Donnerstag, 15. Mai 2003

GaytalPark, Körperich-Obersgegen

- ab 19.00 Uhr** **Gaytal – Salon**
Gespräche, Essen, Trinken und Musik von On Cue

Freitag, 16. Mai 2003

Larei, Vianden

- 9.30 Uhr** **Alle Talente zählen - ohne Chancengleichheit von Männern und Frauen ist nachhaltige Entwicklung nicht möglich**
Maddy Mulheims, Ministère de la Promotion Féminine, Luxembourg
- 10.15 Uhr** **Was Brüssel den Frauen bringt - Auswirkungen der EU-Agrarpolitik auf die Handlungsspielräume von Frauen auf dem Land**
Dr. Parto Teherani-Krönner, Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, Humboldt Universität zu Berlin
- 11.00 Uhr** **Pause**
- 11.30 Uhr** **Können sich ökologische, ökonomische und feministische Diskurse gegenseitig inspirieren?**
Podiumsdiskussion mit den ReferentInnen der Veranstaltung

Moderation: Dörte Ahrens, Referat für Chancengleichheit in Wirtschaft und öffentlichem Dienst, Hessisches Sozialministerium, Wiesbaden

- 13.00 Uhr** **Ende der Tagung**